

„BLEIFUSS“ – neue salzburgweite Verkehrssicherheitsaktion

Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV), Verkehrsressort des Landes Salzburg und Polizei präsentieren eine landesweite Verkehrssicherheitsaktion zur Hauptunfallursache „überhöhte Geschwindigkeit“. Die landesweite Verkehrssicherheitsaktion „TOT DURCH: BLEIFUSS“ soll Schnellfahrer einbremsen.

Hauptunfallursache auf Österreichs und Salzburgs Straßen ist überhöhte Geschwindigkeit. KfV-Messungen zeigen, dass rund jeder zweite Pkw-Lenker im Ortsgebiet schneller als die maximal erlaubten 50 km/h fährt. Dabei passieren im Ortsgebiet die meisten Unfälle: Rund zwei Drittel aller Verkehrsverletzten in Salzburg verunfallten im Ortsgebiet. Geschwindigkeits-Limits einzuhalten ist ein Sicherheitsgebot, um Unfälle und Verletzungen zu reduzieren und besonders um Fußgängern – vor allem Kindern - und Radfahrern im Ortsgebiet mehr Sicherheit zu geben.

Verkehrssicherheits-Aktion „TOT DURCH: BLEIFUSS“ in Salzburg

Weil überhöhte Geschwindigkeit bei rund 40 Prozent aller tödlichen Verkehrsunfälle Hauptunfallursache ist, widmet sich die heurige landesweite Verkehrssicherheitsaktion diesem Thema. Häufig wird der Anhalteweg bei höheren Geschwindigkeiten unterschätzt: Fährt ein Lenker statt mit 50 km/h mit 70 km/h, verlängert sich der Anhalteweg um 18 Meter. Um diesen großen Sicherheitsunterschied deutlich zu machen, werden im Folder Grafiken mit Bremsvergleichen unterschiedlicher Geschwindigkeit gezeigt. Die Aktion „TOT DURCH: BLEIFUSS“ mit landesweiten Tempokontrollen der Polizei wird von März bis November 2010 durchgeführt.

Großflächige Plakate vor Ortsgebieten

Großflächige Plakate bei Ortseinfahrten sollen die Autofahrer auf dieses Thema aufmerksam machen und an die Einhaltung der Tempolimits - vor allem im Ortsgebiet - erinnern. Auch Transparente im Straßenraum und zusätzlich Plakate in Gemeinden, Polizeiinspektionen, Schulen, bei den Autofahrerclubs etc. weisen auf die Aktion hin.

Landesweit gleichzeitige Geschwindigkeitsmessungen

Maßnahmen gegen Schnellfahrer sind Schutzmaßnahmen im Interesse der übrigen Verkehrsteilnehmer. Die Polizei führt auch Kontrollen in Form von Aktionstagen mit landesweit gleichzeitigen Tempo-Messungen durch. Rund 120 Beamte messen dann im Bundesland die Geschwindigkeit der Autofahrer und halten Schnellfahrer an. Bei diesen Anhaltungen verteilen Mitarbeiter des KfV Informationsfolder, die den unterschiedlichen Anhalteweg und die höhere Restgeschwindigkeit bei höherem Tempo zeigt. Der Folder ist praktischerweise als Notizbuch gestaltet und für das Handschuhfach gedacht.

So viel kosten Tempo-Sünden:

| | |
|---|---|
| Auf allen Straßen: Schneller als 30 km/h über Limit | € 70,- Organmandat; € 70,- bis 2.180 Behördenstrafe |
| Im Ortsgebiet: Mehr als 40 km/h über Limit oder im Freiland mehr als 50 km/h schneller | mind. €150,- bis 2.180,- + Führerscheinentzug für mind. 2 Wochen |

Salzburg, März 2010

Rückfragehinweis: Mag. Ursula Hemetsberger, Kuratorium für Verkehrssicherheit,
Tel.: 05 77 0 77 - 2513, 0664 58 44 316, E-Mail: ursula.hemetsberger@kfv.at

